Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 56 (1981)

Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachbrenner

Die Armée de l'Air gab bei Aerospatiale eine erste Serie von 30 «Epsilon»-Grundschultrainern in Auftrag ● Am 15.6.1981 übernahm die Bundeswehr ihren ersten Flugabwehrraketenpanzer Roland aus der Serienfertigung ● Rockwell International überflog die letzten zwei von insgesamt sechs werküberholten OV-10-Broncos nach Marokko ● Kanada bestellte bei Shorts eine zweite Serie von Einmannflugabwehrlenkwaffen des Typs Blowpipe ● Ägypten, Singapur und Taiwan werden das Flugabwehrraketensystem Improved Hawk einführen ● Auf dem Wege von Frankfurt nach Paris konnten es sich die neuen sowjetischen Grosshubschrauber MI-17 und MI-26 trotz VFR-Sichtflug nicht verkneifen, die militärischen Flugsicherungskontrollzonen der Fliegerhorste Büchel und Pferdsfeld zu verletzen ● Neben Grossbritannien (British Army und Royal Marines) gaben weitere vier Staaten das schultergestützte Einmann-Nahbereichsflugabwehrlenkwaffensystem Blowpipe in Auftrag ● Zurzeit sind 12 mit dem Seitensichtradar AN/UPD-4 für Echtzeitaufklärung ausgerüstete RF-4C der USAF in Europa stationiert ● Für eine Indienststellung Ende der achtziger Jahre entwickeln Aerospatiale und MBB gemeinsam eine ANS (Anti-Navires Supersoniques) genannte Überschall-Seeziellenkwaffe mit Staustrahlantrieb ● Die brasilianischen Luftstreitkräfte gaben bei Embraer 168 Grundschultrainer des Musters EMB-312 (T-27) in Auftrag ● Die britische und italienische Regierung gab die Vollentwicklung des Marinehubschraubers EH101 frei ● Gegenwärtig evaluieren Australien, Spanien, Griechenland, Israel, die Türkei und Schweden das F-18-Hornet-Waffensystem ● Singapur bestellte bei British Aerospace das Nahbereichsflugabwehrlenkwaffensystem Rapier in seiner Allwetterausführung (40 Mio Pfund) ● Indonesien bestellte bei Lockheed eine C-130H-MP genannte Seeüberwachungsversion des Hercules-Transporters ● Die peruanische Luftwaffe gab bei Aermacchi 14 Schul- und leichte Erdkampfflugzeuge des Musters MB.339 in Auftrag ● Schweden bestellte bei British Aerospace eine 2. Serie von Skyflash-Jagdraketen im Werte von 11 Mio Pfund ● Das britische Verteidigungsministerium gab bei Plessey ein mobiles 3D-Langstreckenradar des Typs AR-3D in Auftrag ● Das erste Elektronikstörflugzeug EF-111A wird im September 1981 der auf der Mountain Home AFB, Idaho, beheimateten 366th Tactical Fighter Wing zulaufen ● ka

Literatur

Neue Bücher

(Besprechung vorbehalten)

Karl Helmut Schnell + Manfred Grodzki

Deutscher Bundeswehr-Kalender 1981/II

578 Seiten, illustriert, DM 10.–
Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg, 1981

Dusko Popov

Superspion Dusko Popov

Der Doppelagent im 2. Weltkrieg
333 Seiten, DM 6.80
Heyne, München, 1981

Georg Walther Heyer

Die Fahne ist mehr als der Tod

Lieder der Nazizeit
160 Seiten, DM 4.80
Heyne, München, 1981

Axel Patitz

Dänemark

340 Seiten, 108 mehrfarbige und Schwarzweissbilder und Kartenskizzen, Fr. 32.–
Hallwag, Bern, 1981

Kurt G Klietmann

Auszeichnungen des Deutschen Reiches 1936–1945

Eine Dokumentation ziviler und militärischer Verdienst- und Ehrenzeichen
240 Seiten, 260 Abbildungen, DM 36.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1981

Klaus Neumann

Das Buch der Panzer – Die Panzertruppe der Bundeswehr

208 Seiten, 501 mehrfarbige und Schwarzweissbilder, DM 48.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1981

Leserbriefe

Käppi oder Tschako?

Als Sammler schweizerischer Militaria interessiert es mich, die ordonnanzmässige Bezeichnung der Kopfbedeckungen zu erfahren, die anlässlich der Mobilmachung 1914 in unserer Armee getragen wurden. Was ist richtig: Käppi oder Tschako? Lt Dietrich B aus B

Im Feld trug die Truppe das Käppi. Diese Bezeichnung galt auch für die Kopfbedeckung der Kavallerie. Offiziere trugen neben dem Käppi noch die Schirm- oder Schildmütze, Mannschaften die Quartiermütze, die zwar ebenfalls mit einem Schild versehen war. Die Bezeichnung Käppi war Ordonnanz.

*

Soldatenbuch

Trifft es zu, dass vor noch nicht langer Zeit ein offizielles Soldatenbuch herausgegeben bzw. der Truppe verteilt worden ist? Wann soll das gewesen sein? Könnte man sich noch ein solches Buch beschaffen?
Kan Lucien V aus Z

Das Soldatenbuch ist 1958 erstmals an die Truppe abgegeben worden. Herausgeber war im Auftrag des EMD die Gruppe für Ausbildung. Das Buch hatte einen Umfang von 384 Seiten und war reich illustriert. Ich besitze noch ein Exemplar und überreiche Ihnen das gerne.

*

Wie viele Unteroffiziere?

Wie viele Wehrmänner werden im Laufe eines Jahres zu Unteroffizieren ausgebildet? Wm Gottfried Z aus W

Jährlich werden etwa 6500 Wehrmänner zu Korporalen, 400 zu Feldweibeln, 400 zu Fourieren und etwa 1800 zu Leutnants ausgebildet.

*

Raketen im Libanon

Bekanntlich haben die von den Syrern im Libanon aufgestellten Raketen in Israel Beunruhigung ausgelöst, weil mit ihnen schon mehrfach unbemannte israelische Aufklärer abgeschossen wurden. Können Sie mir in Ihrer Zeitschrift die Bezeichnung dieses Raketensystems angeben?
Four Werner B aus L

Es handelt sich um die SA-6/GAINFUL-LFK-Waffensysteme. Die GAINFUL hat eine Bekämpfungsreichweite von ca. 5–27 km, kann eine Zielhöhe von ca. 12000 m erreichen und ist mit einem halb-aktiven Radar- sowie einem IR-Zielsuchkopf ausgerüstet. – Hoffentlich können Sie mit diesen technischen Daten etwas anfangen.

*

La Legion

Seit vielen Jahren beschäftigte ich mich mit der französischen Fremdenlegion, die in diesem Jahr ihr 150jähriges Bestehen feiern konnte. Aber erst jetzt habe ich erfahren, dass es auch in Spanien eine Fremdenlegion gibt. Ich würde darüber gerne Näheres wissen.
Hptm Samuel R aus B

Die spanische Fremdenlegion ist 1920 auf Anregung des Generals Millan Astray (El Fundador) gegründet worden. General Francisco Franco ist einer ihrer Kommandanten gewesen. «La Legion», wie diese Elitetruppe heute in Spanien genannt wird, setzt sich zusammen aus drei «Tercios» (Regimenter) zu je drei «Banderas» (Bataillone), die wiederum aus je vier Kompanien bestehen. Tercio I «Gran Capitan» ist in Melilla stationiert, Tercio II «Duque de Alba» in Ceuta und Tercio III «Don Juan de Austria» Fuerteventura (Canarias). In Ronda (Malaga) ist die Subinspeccion de La Legion garnisoniert. Wie die französische Fremdenlegion «Le Képi blanc», wird von der spanischen Legion die Monatszeitschrift «La Legion» herausgegeben.

SCHWEIZER SOLDAT

Abonnements-Bestellschein

Ich bestelle ein Abonnement
zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr

Name: Vorname:

Strasse/Nr.: PLZ/Ort:

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name: Vorname:

Strasse/Nr.: PLZ/Ort:

Einsenden an: **Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa**

Fachfirmen des Baugewerbes

stamo

STAMO AG
Telefon 071 98 18 03

Stahlbau + Montagen
Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)
Eisenkonstruktionen aller Art
Maschinenbau
Behälterbau
Schweisstechnik
Montagegruppen für Industriemontagen
Rohrleitungsbau
Förderanlagen und Revisionen von Maschinen und Anlagen

RW RW RW

Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75

RW RW

schnell, gut, preiswert!

Schaffroth & Späti AG
Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach

8403 Winterthur
Telefon 052 29 71 21

Gegründet 1872

DAVUM STAHL

DAVUM STAHL AG
Steigerhubelstrasse 94
3000 Bern 5
Telefon 031 26 13 21

PFENNINGER BAU-UNTERNEHMUNG

GLASER

ZÜRICH UND SCHLIEREN

DANGEL

Dangel & Co. AG
Zürich

Hochbau Strassenbau
Tiefbau Holzbau
Brückenbau Glasbau

Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau **Olten** Tel. 062 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

GEISSBÜHLER
Bauunternehmung

Telefon 055 31 19 82

Immer einsatzbereit für Sie!
Region Zürcher Oberland und Seegebiet

Geissbühler AG
8630 Rüti ZH

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFÄFERS
GENEVE

Krämer

Ihr leistungsfähiges Unternehmen für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten

Krämer AG
9016 St. Gallen, Tel. 071 24 57 13
8050 Zürich, Tel. 01 312 06 60

CASTY

Casty & Co AG
Bauunternehmung

Hoch- und Tiefbau
Strassenbau
Kran- und Baggerarbeiten
Fassadengerüstbau

7302 Landquart 081 51 12 59
7000 Chur 081 22 13 83

Toneatti
BAUUNTERNEHMUNG

Toneatti AG
Rapperswil SG
Bilten GL

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel
Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon 032 42 44 22

J Garlinski

Deutschland's letzte Waffen im 2. Weltkrieg

Der Untergrund-Krieg gegen die V 1 und die V 2
320 Seiten, 60 Bilder, DM 39.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1981

Jan Boger

Die sowjetische Infanterie und ihre Waffen – 1945 bis heute

192 Seiten, 112 Abbildungen, DM 29.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1981

*

Hugo Schneider

Waffen im schweizerischen Landesmuseum, Griffwaffen I

Verlag Orell Füssli, Zürich, 1980

Hugo Schneider, Direktor des schweizerischen Landesmuseum, legt mit seiner neuesten Publikation eine eindrückliche Übersicht über die umfangreichen Bestände an Griffwaffen (Schwerter, Degen, Säbel und Dolche) vor. Der in Zusammenarbeit mit Karl Stüber erarbeitete erste Band dieser Darstellung registriert insgesamt 608 Objekte, die aus der Zeit von etwa dem Jahr 900 bis 1600 stammen; unter diesen finden sich auffallend viele Boden- und Wasserfunde, wodurch eine durch keine Nachwelt verfälschte Ur-Substanz erfasst worden ist. Besonderes Interesse verdient auch die Darstellung historisch bedeutsamer Einzelstücke. Für jede einzelne Waffe sind Abbildungen enthalten, die mit einem eingehenden Text erläutert werden. Die einzelnen Sachgruppen werden von umfassenden Kommentaren eingeleitet. Das Prachtwerk hat weit über den blossen Katalog hinaus die Bedeutung eines eigentlichen Handbuchs der hochentwickelten mittelalterlichen Waffentechnik und -Kunst der Schweiz. Kurz

*

Michael Graf Soltikow

Rittmeister von Sosnowski

Wilhelm Heyne Verlag, München, 1981

Der polnische Rittmeister Georg von Sosnowski, die Hauptfigur dieses Spionageromans nach Tatsachen, war in den Jahren 1925–1934 eine schillernde Persönlichkeit der Berliner Gesellschaft. Kaum jemand vermutete hinter dem Rennreiter und Rennstallbesitzer, der mit reichlichen Geldmitteln versorgt schien, den polnischen Nachrichtenoffizier aus recht bescheidenen Verhältnissen. Es gelang ihm, mit seiner gewinnenden Art junge Frauen, die gute Verbindungen zum Reichswehrministerium hatten und bescheiden leben mussten, für sich und seine besonderen Nachrichtenbedürfnisse zu gewinnen. Er gewöhnte sie an Geld und Luxus und macht sie so zu willigen Werkzeugen. Für die einmal mitmachenden Frauen gab es kein Entrinnen mehr. Erst 1934 gelang der deutschen Abwehr die Zerschlagung des Spionagerings, der für die Polen während Jahren wertvolle Dienste geleistet hatte. P J

*

Generalkarte der Schweiz 1:300 000

Bundesamt für Landestopografie, Bern, 1981

Aus der Verkleinerung der Landeskarte 1:200 000 entstanden, ist die vorliegende neue Generalkarte wohl die detailreichste Karte in ihrem Massstab. Sie zeichnet sich aus durch ihre zuverlässigen Angaben, durch den klaren, sorgfältigen Druck und durch die Schönheit des Kartenbildes. V

*

August Zewedin

Kartenkunde I

Dritte, überarbeitete und ergänzte Auflage
Verlag Carl Ueberreuther, Wien, 1981

Das handliche Truppendienst-Taschenbuch gibt einen sehr umfassenden Überblick über die Grundlagen der Karte. Obwohl sich der Verfasser in erster Linie auf die österreichische Karte 1:50 000 abstützt, ist es auch auf schweizerische Karten übertragbar. Das Büchlein enthält neben vielen Zeichnungen und Fotografien auch viele praktische Hinweise. Ob allerdings die vielen theoretischen Kenntnisse notwendig sind, damit man sich im Gelände zurechtfindet, wage ich zu bezweifeln. HRWL

*

Frank Grube + Gerhard Richter (Hrsg)

Der Freiheitskampf der Polen

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1981

Ein ausgezeichnet geschriebenes und sehr nützliches Buch, das wesentlich mithilft, die Vorgänge in Polen zu verstehen. Ergänzt mit vielen Illustrationen und Karten, wird dem Leser jene Information geboten, die es ihm erlaubt, eine Brücke zu schlagen von der Vergangenheit bis in die aktuelle Gegenwart. Polens Geschichte ist überreich an Tragik und Dramatik. Sie prägt in wesentlichem Masse das jetzige Geschehen, das von den Mitarbeitern dieses Buches mit kompetenter Sachkenntnis erläutert wird. V

*

Deutsche jüdische Soldaten 1914–1945

Begleitheft zur Sonderausstellung im Wehrgeschichtlichen Museum Schloss Rastatt

Das Wehrgeschichtliche Museum im Schloss Rastatt lohnt einen Besuch. Rastatt ist auf der Autobahn Basel–Hamburg oder mit der DB leicht zu erreichen. Das Museum ist eines der schönsten und vielfältigsten in Europa. Bis zum 31. Oktober 1981 ist ihm eine Sonderausstellung über die deutschen jüdischen Soldaten im Ersten Weltkrieg und über deren tragisches Schicksal bis 1945 angegliedert. Rund 100 000 deutsche Juden haben von 1914–1918 für ihr Vaterland gekämpft, 12 000 von ihnen sind gefallen, viele sind wegen ausserordentlicher Tapferkeit mit den höchsten Kriegsorden ausgezeichnet worden. Dem Gedenken an diese Kämpfer, von denen bis 1945 wohl einige tausend Überlebende dann eines gewaltsamen Todes zum Opfer gefallen sind, die man im Dritten Reich geschmäht, verleumdet und gedemütigt hat, ist diese Sonderausstellung gewidmet. V

*

La Légion Etrangère a 150 ans

132 Seiten, farbige und schwarzweisse Bilder, FFr. 30.– (einschliesslich Porto)

Christian Malcos

Insignes de la Légion Etrangère

128 Seiten, mehrfarbig illustriert, FFr. 60.– (einschliesslich Porto)
Beide Bücher bei Institution des Invalides de la Légion Etrangère, F-13114 Puyloubier

Aus Anlass des 150jährigen Bestehens der französischen Fremdenlegion hat der S.I.H.L.E. (Service Information et Historique de la Légion Etrangère) diese beiden attraktiven und informativen Publikationen herausgebracht, deren Anschaffung allen Lesern sehr zu empfehlen ist, die sich für die Geschichte dieser Elitetruppe interessieren. Im Buchhandel nicht erhältlich, müssen die beiden Alben unter Überweisung der angegebenen Beträge bei der oben angegebenen Adresse bestellt werden. – Band I schildert in Wort und Bild die grandiose Geschichte der 1831 gegründeten Legion, ihrer Regimenter, Einheiten und Spezialformationen und vermittelt so ein eindrucksvolles Panorama ihres Werdens und Wesens. – Band 2 stellt in farbigen Wiedergaben die über 250 Abzeichen der verschiedensten Legionseinheiten vor. Die Bilder und die Texte ergeben in ihrer Gesamtheit gleichsam die Wegmarken der 150jährigen Legionsgeschichte. Männer aus allen Teilen der Welt haben sie mit ihrem Blut, mit ihrem Schweiss geschrieben. So ist eine Tradition gewachsen, die in der heutigen, hochspezialisierten Légion Etrangère mit Bedacht gepflegt und lebendig erhalten wird. V

*

Ross Terrill

Mao
Eine Biographie

Hoffmann und Campe, Hamburg, 1981

China, die Grossmacht in Asien, ist in den siebziger Jahren aus ihrer selbstgewählten Isolation herausgetreten. Herbeigeführt wurde dieser historische Schritt vom greisen Partei- und Staatsführer Mao Tse-tung, der – wie der Autor in seinem Buch so trefflich sagt – «in einer Person Marx, Lenin und Stalin der chinesischen Revolution war». Auf dieser Auffassung basiert auch die Biographie des grossen chinesischen Staatsmannes. Der Autor kennt das Land und seine Leute und hatte auch Gelegenheit gehabt, über Mao mit massgebenden Stellen in Peking zu sprechen. So bietet Terrills Buch die besten Voraussetzungen für den Leser: Lesbarkeit, Quellenstudium und auf persönlichen Gesprächen recherchierte Details. Die Biographie Maos ist die neueste Lebensgeschichte über Chinas grossen «Steuermann», der mit Recht in die Menschheitsgeschichte eingegangen ist. P G

*

Rudolf Steiger

Vortragstechnik

Verlag Huber, Frauenfeld, 1981

Im Band 7, Gesamtverteidigung und Armee, herausgegeben von Paul Beuer, Peter Gasser und Ernst Wetter, gibt Steiger seine Vorlesung über Vortragstechnik in Buchform heraus. Auf diese Art kann das gesprochene Wort eines gewandten Referenten, das den Zuhörer überzeugt hat, nachgeschlagen und auch weiterverbreitet werden; letzteres allerdings ohne den Wohlklang der überzeugenden Sprache Steigers, was ein Nachteil sein kann. Der Verfasser behandelt in acht Kapiteln, auf 180 Seiten, die häufigsten Vortragsarten, die Vorbereitung auf die Zuhörer, die inhaltliche und rhetorische Vortragsvorbereitung, das Halten des Vortrages und die Bewältigung kritischer Vortragsphasen. Dr phil Rudolf Steiger, hauptamtlicher Dozent für Militärpädagogik und Didaktik an der Militärwissenschaftlichen Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und Leiter des hochschuldidaktischen Kurses über «Vorlesungs- und Diskussionsgestaltung» an der Universität Zürich, versteht es meisterhaft, einen gut verständlichen Lehrgang und verlässlichen Ratgeber demjenigen in Buchform zu geben, der etwas zu sagen hat, sei es als Redner oder als Referent.

Theodor Wyder

*

Georg Gunter

Letzter Lorbeer

J G Bläschke Verlag, Darmstadt, 1980

Das Werk schildert die Vorgeschichte und die Geschichte der Kämpfe in Oberschlesien von Januar bis Mai 1945. Die Vorgeschichte beginnt mit dem 7. Juli 1944, an jenem Tag, an welchem die Mütter aus Hamburg, Köln oder Berlin ihre Kinder in Schlesien nicht mehr in Sicherheit hatten und endet mit der Ausweitung der sowjetischen Offensive und Durchbruch zur Reichsgrenze nach Schlesien. Die Kampfereignisse in Oberschlesien werden in 40 Kapiteln geschildert, vom ersten Gegenstoss der Sturmartillerie und Jäger ostwärts des Industriereviers, über die grössten Tiefen eines Krieges, dem Zusammenbruch der Oderverteidigung bis zur Stunde Null. Das Guntersche Kriegsgeschichtswerk ist erstmals 1974 erschienen und liegt 1980 in der vierten und verbesserten Auflage vor. Georg Gunter hat damit ein Werk von hohem geschichtlichem Wert geschaffen mit der Anmut und der Spannung eines Romans.

Theodor Wyder

*

Schweizerische Kriegstechnische Gesellschaft

Luftverteidigung in den 80er und 90er Jahren

Herausgeber ASMZ, Huber & Co AG, Frauenfeld, 1981

29 Wissenschafter, Ingenieure, Instruktionsoffiziere und ein Testpilot unter der Leitung von Professor Dr U Winkler haben im Auftrage der Schweizerischen Kriegstechnischen Gesellschaft (Fachgruppe 11) in drei Untergruppen die Zukunftsfragen der Fliegerabwehr studiert. Die vorliegende Kurzfassung der im Handel nicht erhältlichen umfassenden Untersuchung hält die wichtigsten Ergebnisse der vier Hauptabschnitte «Taktisch-technische Prognose der Luftbedrohung 1990–2010», «Abfangflab der 90er Jahre», «Integration von Flablenkwaffen in die 35 mm Flab» und «Helikopter-Abwehr» fest.
Die hochinteressante und mit wissenschaftlicher Gründlichkeit erstellte Studie enthält eine Fülle von Informationen über Einsatzverfahren, Leistungsdaten und technische Details aus diesem Bereich der Kriegführung, der unbestritten zu den wesentlichsten gehört. Angesichts der Tragweite der Fragen über die Luftverteidigung darf sich dieser kompetente Bericht nicht nur an jene Stellen wenden, die sich von Berufes wegen oder von der militärischen Einteilung her ohnehin mit Problemen der Flab befassen, auch für Kampfgruppenkommandanten, Planer in Rüstung, Industrie und Armee sollte dieser Bericht Pflichtlektüre sein.
In allen Problemkreisen wird vom jeweiligen Bedrohungsbild ausgegangen, das dann die Massstäbe für die eigenen Massnahmen und Vorschläge setzt. Interessant sind etwa auch die Vorschläge, die als Sofortmassnahmen zur Helikopterbekämpfung ohne grossen Aufwand (vor allem aber mit entsprechender Ausbildung!) beispielsweise bei der Panzerartillerie werden könnten.
Obwohl die Studie nicht die Meinung des EMD vertritt (von diesem aber genehmigt worden ist), stellt sie einen wertvollen aktuellen Beitrag zur Gestaltung einer künftigen wirksamen Luftverteidigung dar. Solche nichtoffizielle Initiativen sind begrüssenswert. J K

*

Detlef Vogel

Der Stellenwert des Militärischen in Bayern (1849–1875)

Harald Boldt Verlag, Boppard am Rhein, 1981

Der Verfasser macht eine Analyse des militär-zivilen Verhältnisses am Beispiel des Militäretats, der Heeresstärke und des Militärjustizwesens und behandelt in einem ersten Kapitel «Die Erörterung militärischer Fragen in der Zweiten Kammer des Bayerischen Landtages unter verfassungsrechtlichen Gesichtspunkten und ihre Resonanz in der Presse»; in einem zweiten Kapitel «Das Militärjustizwesen» mit einer bemerkenswerten Würdigung von diesbezüglichen Presseberichten. Die Analyse von Vogel legt Hochschulergebnisse vor, die für wissenschaftliche Arbeiten beispielhaft sind. Mit 19 Anhängen, Tabellen und Ergänzungen wird das weitgespannte Programm verständlich und reichhaltig vervollständigt. Wer Militärgeschichte nicht nur den Fachmilitärs überlassen und dem Militärwesen den zunehmenden Platz in der modernen Industriegesellschaft nicht absprechen will, greift mit Vorteil zu diesem Werk. Theodor Wyder

*

Martin Lang

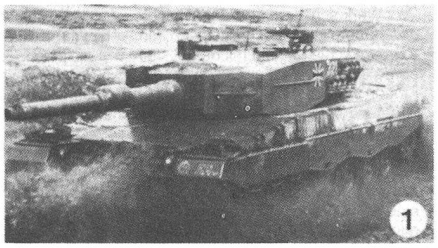
Stalins Strafjustiz gegen deutsche Soldaten

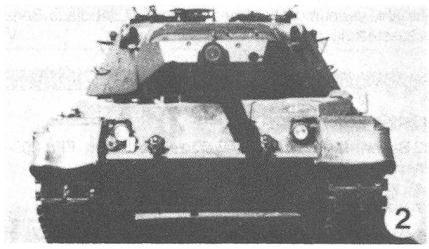
Die Massenprozesse gegen deutsche Kriegsgefangene in den Jahren 1949 und 1950
Verlag E S Mittler & Sohn, Herford, 1981

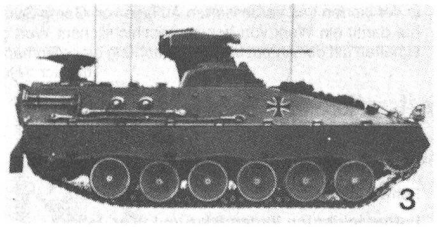
Als der Krieg im Mai 1945 in Europa zu Ende ging, befanden sich über drei Millionen deutsche Soldaten in sowjetrussischer Gefangenschaft. Der Autor beschreibt die Situation dieser Männer und geht insbesondere auf die strafrechtliche Verfolgung der Kriegsgefangenen ein. Hierbei behandelt er sowohl die Einzelverfolgungen von echten Kriegsverbrechern oder solche, die von den Sowjets für diese Rolle ausgesucht wurden, als auch die sogenannte Grossaktion aus den Jahren 1949 und 1950, in deren Verlauf viele Tausende deutscher Gefangener zu langen Haftstrafen verurteilt wurden. Das Buch beschäftigt sich auch mit der rechtlichen Würdigung der Urteile und schildert eingehend die Durchführung der Kriegsverbrecherprozesse. In der Schlussbetrachtung seiner Abhandlung, die mit viel Sorgfalt und juristischem Wissen verfasst wurde, wertet der Autor die politische Nutzung des Verurteilten-Kontingents im Rahmen der damaligen sowjetischen Politik aus. PG

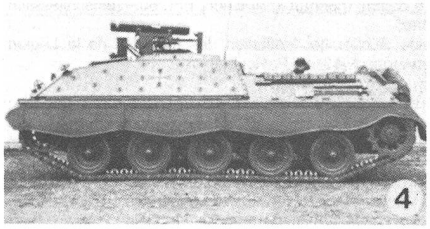
Panzer Erkennung

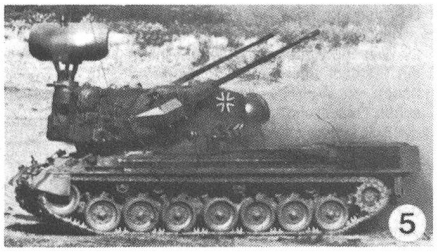
Kampffahrzeuge der Bundeswehr 1

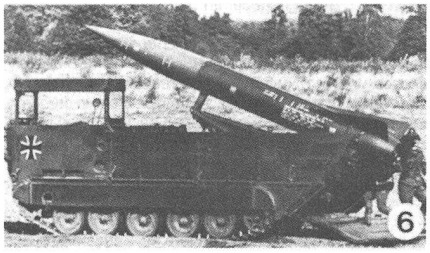




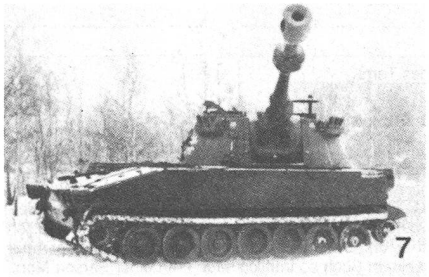


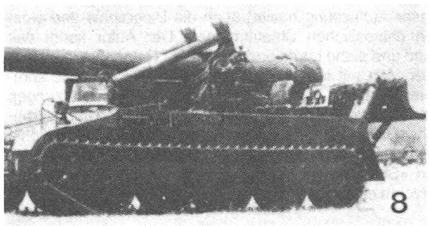






1 Leopard 2 KPz
2 Leopard A1 KPz
3 Marder SPz
4 Jaguar RakJPz
5 Gepard FlakPz
6 Lance/M 667 RakW
7 M 109 G PzHb
8 M 107 K SFL





AESOR

Vereinigung der Europäischen Unteroffiziere

«Der Soldat», die unabhängige Soldatenzeitung Österreichs, veröffentlichte in der Ausgabe vom 12. Juli 1981 folgende Mitteilung:

Präsident der ÖUOG bei Aussenminister Dr Pahr

Anlässlich des Dialog-Kongresses zwischen Westeuropa und den USA hielt sich der österreichische Aussenminister Dr Willibald Pahr im Tiroler Kongressdorf Alpbach auf.
Durch die Vermittlung des Tiroler Bundesrates und Lt d Res Dr Müller erhielt der Präsident der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft, Vzlt Hermann Loidold, die Möglichkeit, dem Herrn Bundesminister die Anliegen der ÖUOG, insbesondere im Zusammenhang mit der Übernahme der Präsidentschaft der Vereinigung der Europäischen Unteroffiziere (AESOR), für die Jahre 1982 und 1983 vorzubringen.
Bei diesem Gespräch ging es besonders um die Aufnahme der Unteroffiziere Jugoslawiens und Italiens in die Vereinigung der Europäischen Unteroffiziere. Die ÖUOG ist sehr interessiert daran, dass mit diesen Nationen Kontaktgespräche über einen eventuellen Beitritt in die AESOR geführt werden. Der Beitritt Jugoslawiens und Italiens in die AESOR würde eine enorme Bereicherung für diese Vereinigung bedeuten, da ihr derzeit die Nationen Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Schweiz sowie Österreich angehören und mit dem Beitritt Jugoslawiens ein blockfreier Staat vertreten wäre.
Da dieses Vorhaben im Sinne der österreichischen Neutralitätspolitik liegt, hat Bundesminister Dr Pahr die volle Unterstützung seines Ressorts zugesichert und versprochen, dass das Aussenministerium die hiezu erforderlichen Schritte unternehmen wird.
Durch diese Unterstützung wird es der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft nicht nur möglich sein, mit den Unteroffizieren in Jugoslawien und Italien Verbindung aufzunehmen, sondern als Bürger eines neutralen Staates einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung innerhalb Europas zu leisten.

Wehrsport

17. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer
24. Oktober 1981

Die 17. Auflage dieses Kampfes wurde von der UOG Zürichsee r. Ufer wiederum mit grösster Sorgfalt vorbereitet, so dass die Teilnehmer mit einwandfreien und fairen Bedingungen rechnen dürfen. Startberechtigt sind Wehrmänner und Polizeiangehörige aller Grade sowie Junioren. Gestartet wird in 2er Patr in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (1930 und älter) und Junioren (1966–62). Die Laufanlage ist aufgegliedert in eine Einlaufstrecke mit Schnappschiessen und HG-Fensterwurf, einen kurzen Linien OL mit anschliessendem HG-Werfen und Kurzdistanzschiessen auf feste Feldziele und zum Abschluss ein Skore-OL mit 60 Min. Zeitlimite. Für die Kategoriensieger stehen Wanderpreise bereit und die ersten 25% der Teilnehmer je Kategorie werden mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Die übrigen Teilnehmer erhalten einen Erinnerungspreis. Vor dem mitternächtlichen Rangverlesen wird jedem Wettkämpfer ein Nachtessen abgegeben, welches im Startgeld von Fr. 28.– pro Patr (Jun. Fr. 18.–) inbegriffen ist.
Wettkampfreglemente und Anmeldeformulare sind erhältlich bei: Hptm Isler Hans, General Willestr. 228, 8706 Feldmeilen, Tel. 01 923 46 80, oder bei: Wm Appel Willy, Trachterholzstr. 5, 8708 Männedorf, Tel. 01 920 12 35.
Die Anmeldungen haben bis spätestens 10. Oktober zu erfolgen.

Viele junge Leute, die den Wehrdienst verweigern, verhalten sich ganz einfach so, wie es die Gesellschaft in weiten Bereichen ihnen vormacht. Sie sehen nicht ein, wieso sie Wehrdienst leisten sollen, während um sie herum zu wenige bereit sind, ihre Interessen zugunsten der Allgemeinheit zurückzustellen. *Walter Scheel*